

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Insertate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftskeller:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberow, Groß-
röhrendorf.
Annoncen-Bureau von Saasen-
stein & Bogler, Invalidendank,
Rudolph Rosse und G. L.
Daube & Comp.

Sonnabend.

Ar. 16.

24. Februar 1900.

Die Weltlage.

Rascher, als man allgemein wohl glaubte, scheint der südafrikanische Krieg in seine entscheidenden Abschnitte eintreten zu wollen. Von dem geschickt und energisch bewirkten Entfuge Kimberleys durch Feldmarschall Roberts datiert eine erstmalige günstige Wendung dieses eigenartigen Feldzuges für die Engländer; im Westen des ausgedehnten Kriegsschauplatzes ist Feldmarschall Roberts mit der verhältnismäßig starken Streitmacht von 40—45000 Mann auf dem Vormarsch gegen Bloemfontein, die Hauptstadt des Oranjerestaates, begriffen, im Osten, am Tugela, hat General Buller trotz seiner dreimaligen Niederlage erneut die Offensive ergriffen, und selbst im Centrum, im nördlichen Capland, wo die Boern neuerdings im siegreichen Vorbringen begriffen waren, gewinnen die Engländer wieder an Terrain. Fast möchte man aber bezweifeln, daß ein nochmaliger Umschlag des Kriegsglücks zu Gunsten der Boern erfolgen sollte; es scheint doch, als ob in diesem Kriege das bedeutende numerische Uebergewicht, welches die Engländer jetzt entfalten, ihnen den schließlichen Sieg sichern werde, mag sich der Krieg vielleicht auch noch monatelang als ein Guerillakampf hinziehen. Sollte jedoch England wirklich der Sieger in dem von dem englischen Goldsucht und Länderhunger freventlich herausbeschworenen Kriege gegen das Farmervolk der Boern bleiben, so ist auch nicht im Mindesten daran zu zweifeln, daß es dann versuchen wird, die von den maßgebenden englischen Staatsmännern selber schon des Oesteren ganz ungeschweigt ausgesprochene Absicht auszuführen, Transvaal und den Oranjerestaat seinem Colonialbesitz in Südafrika einzuverleiben, womit also die beiden Boernrepubliken aus der Reihe der selbstständigen Staaten verschwinden würden.

Werden nun die neutralen Mächte diese geplante Annexion zulassen oder aber Einspruch gegen sie erheben? Wohl, wenn man ihre bisherige Haltung gegenüber den kriegerischen Ereignissen in Südafrika erwägt, so muß man zu dem Schlusse gelangen, daß schwerlich von irgend einer Seite ein ernstlicher Protest oder gar ein bewaffnetes Einschreiten gegen die muthmaßlichen englischen Pläne bezüglich der Boernstaaten zu erwarten steht. Hat sich doch bislang noch keine einzige der neutralen Mächte gefunden, die eine Intervention wegen Verletzung des südafrikanischen Krieges ins Werk setzte, es wird wohl auch keine Macht geben, die gewonnen wäre, England gegenüber energisch für die Erhaltung der Unabhängigkeit der Boernrepubliken einzutreten! Und allerdings muß auch zugestanden werden, daß die politischen Verhältnisse England ungemein günstig sind, denn wer möchte dem siegesberauschten England gern in die Arme fallen? Deutschland darf hieran in Hinblick auf seine im Vergleich zu der gewaltigen englischen Kriegsstärke verhältnismäßig geringen Nachmittels zur See im Ernst nicht denken, ebensowenig Frankreich, obwohl die französische Flotte gleich nach der englischen kommt, aber Jachoda hat bewiesen, wie sehr man französischerseits davon zurücksehen, mit den Engländern anzubinden. Die nordamerikanische Union wird schon durch ihr freundschaftliches Verhältnis zu England und durch die dementsprechend zugeschnittene auswärtige Politik des Washingtoner Cabinets davon abgehalten, Schritte für die Boern zu unternehmen, wengleich in den Vereinigten Staaten die Stimmung der Bevölkerung unverkennbar mehr und mehr eine den Boern günstig gesinnte wird. Es bliebe noch Rußland, der alte Gegner Englands in der Weltpolitik; aber auch die russische Politik denkt offenbar nicht daran, sich für die Boern ins Zeug zu legen. Rußland ist trotz seines Vorstoßes nach Rußland und ungeachtet seiner günstigen Stellung in Ostasien zweifellos mit seinen Vorbereitungen zu einem entschlossenen activen Auftreten gegen England noch lange nicht fertig, es braucht diese Vorbereitungen indessen auch nicht zu überhürzen, das Schwergewicht seiner ungeheueren Landmacht sichert dem Czarenreiche von selbst eine stetig fortschreitende Festigung seiner gesammten Position in Asien.

So ist denn die ganze gegenwärtige Weltlage nicht darnach angethan, die englischen Vernichtungspläne in Bezug auf die Boernstaaten seitens einer dritten Macht zu stören, und die tapferen Boern werden darum bei ihrem Kampfe gegen die britische Uebermacht auch fernerhin auf sich allein angewiesen sein. Vielleicht, daß ihnen aber das launische Kriegsglück doch noch einmal lächelt, dann wäre wenigstens eine Gelegenheit für die neutralen Mächte gekommen, gemein-

sam auf eine Beilegung der kriegerischen Wirren in Südafrika hinzuwirken; einstweilen wollen sich jedoch die Anfänge einer solchen gemeinsamen diplomatischen Intervention noch nicht zeigen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Zur Feier des 33. Stiftungsfestes vereinigten sich am Donnerstag Abend im festlich geschmückten Saale des Schützenhauses die Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr nebst ihren Angehörigen. Auch hatten sich viele Gäste dazu eingefunden. Das Stadtmusikchor eröffnete die Feier mit einigen vorzüglich gespielten Concertstücken, worauf der Schwanz: „In tausend Aengsten“ von R. Lehnhardt in Scene ging. Ueberraschend flott und sicher gestaltete sich das Zufammenpiel und lebhafter Beifall folgte dieser wohl gelungenen Darbietung. Den Glanzpunkt des Abends bildeten die Auszeichnung einiger langgedienter Feuerwehrleute, sowie die Ernennung des langjährigen Vorsitzenden des städtischen Feuerlöschausschusses, Herrn Stadtrath Richard Vorkhardt zum Ehrenmitglied. Nachdem das Corps Aufstellung genommen hatte, überreichte Herr Richard Vorkhardt dem Spritzenmann Herrn Bernhard Richter für 25jährige ununterbrochene Dienstzeit mit herzlichsten Worten das von Sr. Maj. König Albert gestiftete Ehrenzeichen nebst Urkunde. Ferner erhielt der dem Corps 30 Jahre angehörnde Spritzenmann Herr Adolf Grubner das von der Stadt Pulsnik gestiftete Geschenk. Sodann wurde durch den Hauptmann, Herrn Bruno Vorkhardt der Beschluß der letzten Hauptversammlung, Herrn Richard Vorkhardt für sein der Wehr jederzeit bewiesenes Wohlwollen zum Ehrenmitglied zu ernennen, zur Ausführung gebracht und demselben ein Ehrendiplom überreicht. Ein frohgelebter Ball, welcher später durch eine gemeinschaftliche, in vorzüglichster Weise traillierte Tafel unterbrochen wurde, gaben dem schon verlaufenen Feste einen willkommenen Abschluß. Diese Festlichkeit zeugte in allen ihren Theilen von bestem Gelingen und überbrachte von Neuem den Beweis, daß die in stetem Aufschwunge begriffene Feuerwehr echte Kameradschaft pflegt. Möge es immer so bleiben!

Pulsnik. Vor dichtgefülltem Saale concertirten am Donnerstag Abend Junghähnel's humoristische Sänger im Gasthof zu Böhmisch-Bollung. Die zur Darstellung gekommenen Vorträge waren neu und das ganze Programm des Abends trug der Heiterkeit und des Humors, wie es ja bei Junghähnel nicht anders zu erwarten, in weitgehendster Weise Rechnung. Das Publikum amüsierte sich trefflich und spendete jedem Vortrag gern und freudig Beifall.

Pulsnik. Nach einer Bekanntmachung der Rgl. Amtshauptmannschaft Ramenz vom 19. Februar 1900 findet die diesjährige Musterung für die Ortsgasten Böhmisch-Bollung, Bretnitz, Friedersdorf mit Thiemendorf, Großnaundorf, Kleinbittmannsdorf, Lichtenberg, Mittelsbach, Niederlichtenau, Niedersteina, Oberlichtenau Montag, den 12. März von früh 1/2 8 Uhr an im Schießhause zu Pulsnik, für die Ortsgasten Großröhrendorf, Hauswalde Dienstag, den 13. März von früh 1/2 8 Uhr an ebendasselbst und für die Ortsgasten Obersteina, Ohorn, Stadt Pulsnik, Pulsnik W/S. und Weißbach bei Pulsnik Donnerstag, den 15. März von früh 1/2 8 Uhr an im Schießhause zu Pulsnik statt. Dienstag, den 20. März von vormittags 9 Uhr an folgt im Schießhause zu Ramenz die Loosung für sämmtliche im Jahre 1880 geborene Militärpflichtige aus dem ganzen Aushebungsbezirke. Die Militärpflichtigen, welche im Jahre 1880 geboren und diejenigen, welche zwar früher geboren, aber noch ohne endgiltige Entscheidung über ihre Militärpflicht geblieben sind, einschließlich der in den Vorjahren ausgehobenen, aber noch nicht zur Einstellung gelangten Mannschaften haben an den betreffenden Musterungsterminen im Musterungslöcale zu erscheinen. Denjenigen Militärpflichtigen, welche sich außerhalb der Musterungs- und Aushebungstermine freiwillig und zwar vor dem 31. März d. J. auf Grund des bei der Amtshauptmannschaft auszustellenden Meldebescheines zum zweijährigen oder vierjährigen freiwilligen Militärdienst anmelden, steht die Wahl der Truppe frei, während beim bloßen Verzicht auf die Vortheile der Loosung im Musterungsbez. Aushebungstermine selbst diese Vergünstigung nicht immer gewährt werden kann. Gleichzeitig und in unmittelbarem Anschluß an das Musterungsgeschäft findet das Zurückstellungs-

verfahren statt. Diejenigen Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des zweiten Aufgebots, welche wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang ihrer Classe machen, haben ihre Gesuche bei Verlust ihrer Ansprüche bis spätestens Mittwoch, den 28. Februar ds. J. bei den betreffenden Ortsbehörden unter Beilegung ihrer Militärpapiere anzubringen. Die Entscheidung der verstärkten Ersatz-Commission auf die eingegangenen Gesuche findet für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnik Donnerstag, den 15. März ds. J. in Pulsnik statt.

Frühgeweiht zeigten sich zur Abwechslung Donnerstag Morgen wieder einmal die Dächer, Straßen und Pluren, was man nach den vorhergegangenen schönen Frühlingstagen wohl kaum erwartet hatte. Wie der Dieb in der Nacht stellte sich wieder der Wintermann ein, um aber vor dem erneuten Wächeln der Frau Sonne, die schon ganz nachdrücklich ihre Frühlingstimmung zeigt, bald wieder die Flucht zu ergreifen. So viel und so erhebend auch die schaffende und belebende Kraft des Tagesgestirns befeuchtet und gerührt wird, so verderbenbringend ist sein Strahl dem Wintermann der Erde. Mag es sein, die Menschheit ist wintermüde und sehnt sich nach schöneren Zeiten.

Wir nehmen mit Freuden wahr, daß die Tage merklich länger werden. Man ist herzlich froh, die Lampe später anzünden zu können, nicht bloß, um sich des freundlichen Tageslichtes länger zu freuen, sondern die Hausfrau merkt schon deutlich die Ersparnisse im Petroleumetat. Noch auffallender merkt man früh das zeitigere Erscheinen der westenden Sonne. Ja, wenn man sich auch von ihr wecken ließe! Man irrt sich fast stets in der Zeit und merkt dann mit Vergnügen, daß man eine halbe Stunde zu weit gerechnet hat, die man natürlich zum Weiterschummern anwendet, obwohl der Körper seine vollständige Ruhe erhalten hat. Sonst wäre man nicht aufgemacht. Die Folge ist, daß man nachher noch unlieber aufsteht, weil man im halbwochenenden Zustande die Weltwärme erst recht empfindet, die aber dann erschöpfend statt stärkend wirkt. Diese halbe Stunde früheren Aufstehens hätte nicht nur geschädigt, sondern auch gemüthlich genügt. Man hätte völliig mit Ruhe alle Vorarbeiten, wie das Ankleiden, sowie das Frühstück zu sich nehmen, ausführen können. Nun muß man hasten. Das macht verdrossen und bringt gleich eine bittere Miene mit zum Tagesgeschäft. Die meisten Menschen haben früh üble Laune. Sie müssen zeitiger aufstehen. Man lasse sich vom Tage wecken. Jetzt ist die Zeit dazu, sich daran zu gewöhnen. Dann wird man erfahren: Morgenstunde hat Gold im Munde!

Wer den Einzug der ersten Frühlingboten aus der Vogelwelt, als welche man vielfach den Weister Staarm mit Familie ansieht, recht freudvoll gestalten will, der hole jetzt die Staarkläften von den Bäumen herab und nehme großes Reinemachen vor, damit die nun bald in größerer Zahl ankommenden Gäste ein sauberes und von den zurückgelassenen Ueberresten aus dem Hausrath der vorjährigen Bewohner befreites Sommerloge vorfinden. Vielfach sind auch Reparaturen an den lustigen Wohnungen vorzunehmen, das Dach fest anzunageln oder der Siengel, von dem Weister Staar den Morgengesang in die frische Luft hinausgeschmettert, zu erneuern u. s. w., Alles Vorrichtungen, die jetzt auszuführen sind und wodurch man sich der ganz besonderen Anhänglichkeit dieser nützlichen und ob ihrer Freudenbotschaft vom kommenden Frühling ganz besonders willkommen geheißenen Thierchen sichern kann. So kann man sich denn allmählich an Frühlingsgedanken gewöhnen.

Welches Licht greift die Augen am meisten an? Eine bei der heutigen Beleuchtungstechnik einerseits, bei der Nothwendigkeit, viel bei Licht zu arbeiten, andererseits doppelt wichtige Frage, nämlich die: Welche Beleuchtungsart greift das menschliche Auge am meisten und welche greift es am wenigsten an? hat ein russischer Arzt mittelst einer eigenartigen Methode beantwortet. Bekanntlich vollführen unsere Augenlider unausgesetzt Bewegungen, und zwar um so häufiger, je mehr die Augen ermüdet sind. Unser Arzt sagte sich nun, bei welcher Beleuchtungsart in einer gewissen Zeit die meisten Lidbewegungen gemacht werden, diese ist die schädlichste. Er zählte nun die Lidbewegungen derselben Versuchspersonen bei verschiedener

Beleuchtung unter sonst gleichen Bedingungen. Es ergab sich, daß auf eine Minute bei Kerzenlicht 6 1/2 Bildebewegungen kommen, bei Gaslicht 2 1/2, bei Sonnenlicht 1/2 und bei elektrischem Licht 1 1/2. Danach griffe also Kerzenlicht die Augen am meisten an, elektrisches am wenigsten, sogar weniger als Sonnenlicht.

Die Ausprägung neuer 50-Pfennigstücke soll in Erwägung gezogen werden. In der Reichstagskommission zur Vorberathung des Münzgesetzes wurde regierungsseitig hervorgehoben, daß zur leichteren Unterscheidbarkeit des 50-Pfennigstückes vom 10-Pfennigstück wohl notwendig sein werde, die Kerbung des Münzrandes schärfer zu machen, statt der Aufschrift „50 Pfennige“ die Aufschrift „1/2 Mark“ zu wählen und vielleicht auch an Stelle des Reichsadlers etwas Anderes zu setzen.

Die Ziehung der 3. Klasse der 137. königlich sächsischen Landes-Lotterie findet am 5. und 6. März statt. Die Erneuerung der Loose hat bis Sonnabend, den 24. Februar bei den Collekturen zu erfolgen.

Großröhrsdorf. Seit Ende voriger Woche hält abends nächtliches Dunkel die Straßen ein. Angesichts des herrschenden Kohlenmangels und da das Ende der Kohlennoth noch keineswegs abzusehen, ist die abendliche Straßenbeleuchtung bis auf Weiteres eingestellt worden, um den vorhandenen Kohlenvorrath möglichst zu sparen.

Rönigsbrück, 19. Febr. Gestern tagte der 23. Gaurturntag des Nördlichen Oberlausitz-Turngaues im hiesigen Schützenhause. In Gegenwart von 11 Gaurturnräthen und 3 Turnauschussmitgliedern, sowie 36 Abgeordneten aus 22 Vereinen (3 Vereine waren nicht vertreten) eröffnete 1/2 Uhr der Gauvertreter Reismann-Kamenz den Turntag, worauf Stadtkämmerer Ulbricht als Vorsitzender des hiesigen Turnvereins herzliche Worte der Begrüßung an die Anwesenden richtete. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der Gauvertreter die eingegangenen Grüße des Ehrenvorsitzenden und des stellvertretenden Gauvertreters, der Herren Hermann-Kamenz und Voßmann-Schwepnitz, die am Kommen verhindert waren. Sodann gedenkt derselbe in warmen Worten des zur ewigen Ruhe gegangenen treuen Mitarbeiters Senf-Großröhrsdorf. Aus den Jahresberichten des Gauvertreters und Gaurturnwarts entnehmen wir, daß der Gau am Jahresluß bestand aus 25 Vereinen mit 2370 Mitgliedern, von denen 1373 turnten; Böglinge, das sind junge Leute unter 17 Jahren turnten 409 in den Vereinen; feuerzahlende Mitglieder gab es demnach 1959. Die Vorturnerschaft des Gaues bilden 135 Mann, die in 2184 Turnstunden 54,444 Turner und 2825 Turnerinnen (in 5 Vereinen) unterrichteten. In 10 Gauvereinen sind Lehrer Mitglieder, in 15 Vereinen leider nicht. Die Rechnung wurde von den Herren Kelle jun., Kamenz, und Berger-Dhorn geprüft und richtig befunden. Den Verhandlungen entnehmen wir weiter: Die auscheidenden Gauvertreter Reismann-Kamenz, Gangelwart Hälbig-Baußen und Gaurturnräthe Ulbricht-Rönigsbrück, Scheibe-Eistra, Rind-Vichtenberg werden einstimmig wiedergewählt. Zum Kampfrichter für das Vorturnerturnen des sächsischen Turnkreises, über das Rönig-Kamenz berichtet, wird Bezirksturnwart Fichte-Großröhrsdorf vorgeschlagen und zu Abgeordneten für den Kreisturntag Gaurturnwart Wiffelwitz-Baußen und Gauvertreter Reismann-Kamenz ernannt. Die Bezirksteilung des Gaues und die dadurch bedingte Grundgesetzänderung wird entgeltlich genehmigt und die Abhaltung eines Gaurturnfestes in Obersteina beschlossen. Dem Gaurturntag war eine dreistündige Gaurturnraths- und Turnauschussführung vorausgegangen. Mit dem Wunsche, daß auch dieser Turntag zum Wohle des Gaues beigetragen, schloß der Gauvertreter nach 5 Uhr die Sitzung.

Dresden, 22. Februar. Heute Morgen 8 Uhr 50 Min. reiste Ihre Maj. die Königin nach Sigmaringen ab.

Dresden. Sächsischer Landtag. Die 2. Kammer beriet am Montag den Antrag der Abgeordneten Dr. Schill, Schöber und Genossen auf Abänderung der revidirten Städteordnung und der revidirten Landgemeindeordnung. Der Antrag will, daß während eines Untersuchungsverfahrens gegen ein Gemeinderathsmitglied dessen Amt zu ruhen habe, während im Falle einer Verurtheilung desselben zu Freiheitsstrafe das Gemeindecollégium beschluß darüber fassen soll, ob der Betreffende dem Collégium auch fernerhin angehören dürfe oder aus ihm auscheiden müsse. In der Debatte sprach sich der Sozialdemokrat Fräßdorf mit Entschiedenheit gegen den Antrag aus, welcher schließlich der Gesetzgebungs-Deputation überwiesen wurde. Zuletzt erledigte die Kammer Petitionen. Nächste Sitzung Dienstag.

Die erste Kammer genehmigte am Dienstag debattelos den mit Decret Nr. 27 vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung und Abänderung des königlichen Hausgesetzes vom 23. Dezember 1837 und des Reichstagsgesetzes vom 20. August 1879, nach den Deputationsanträgen. Weiter nahm die Kammer in der Schlußberathung den Entwurf einer Gebührenrate für Aerzte, Chemiker, Pharmaceuten und Hebammen bei gerichtlich-medizinischen und medizinal-polizeilichen Verrichtungen an und erledigte zuletzt Petitionen. Nächste Sitzung Donnerstag. Die 2. Kammer unterzog am Dienstag die ihr mit Decret Nr. 8 unterbreitete Vorlage, betreffend die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878, und die zahlreichen hierzu eingebrachten Petitionen der Schlußberathung. Dieselbe ergab mit großer Mehrheit die Annahme der Vorlage nach den Deputationsanträgen und fast durchgehend in Uebereinstimmung mit den schon in der vorigen Session von der Kammer in derselben Angelegenheit gefaßten Beschlüssen. Die mündlich vorgetragenen Petitionen ließ die Kammer auf sich beruhen, mit Ausnahme der Petitionen der allgemeinen Hausbesitzervereine Sachsens, welche genehmigt wurden. Nächste Sitzung Mittwoch.

Dienstsuchende Mädchen, sowie deren Eltern und Vormünder möchten wir darauf aufmerksam machen, daß der Verein „Volkswohl“ in Dresden seit Jahren eine Dienstvermittlung eingerichtet hat, welche sich von Jahr zu Jahr sowohl bei stellensuchenden Mädchen, als auch bei den Herrschaften einer wachsenden Beliebtheit erfreut. Die Stellenvermittlung, welche hauptsächlich in der Absicht errichtet worden ist, solche Mädchen die in Dresden fremd

sind, vor den Gefahren der Großstadt und vor Ausbeutung und Zerreißung zu bewahren, wurde im Jahre 1899 von von 1380 Herrschaften und 772 Mädchen benutzt. Der Verein nimmt von den Mädchen nur eine einmalige Vermittlungsgebühr von 25 Pf., und da die Nachfrage der Herrschaften eine sehr große ist, so ist jedes ordentliche Mädchen sicher, daß es auf eine Stelle nicht lange zu warten braucht. Günstig ist noch besonders, daß die erwähnte Stellenvermittlung sich im „Mädchenheim“ des „Vereins“ Volkswohl, Ammonstr. 24, port. (5 Minuten vom Haupt-Bahnhof entfernt) befindet, wo die Mädchen gleichzeitig zu den niedrigsten Preisen, wöchentlich 3 Mk. 70 Pf. täglich 70 Pf., Wohnung erstes Frühstück und Mittagessen erhalten können. — Da Herrschaften die zu mietenden Mädchen am liebsten persönlich sehen wollen, so ist es zu empfehlen, daß die Mädchen sich nicht auf die Einsegnung ihres Dienstbuches beschränken, sondern selbst nach dem „Mädchenheim“ kommen.

Wie ein Dresden'er Blatt mittheilt, können die Elbpersonendamer die für den 21. d. M. beabsichtigte Aufnahme des Betriebes nicht vollziehen. Der Wasserwuchs würde nicht stören, aber — der Kohlenarbeiterstreik bewirkt dies, es fehlt an Kohlen. Trotz mehrfacher Bemühungen des Directoriums auf Erlangung böhmischer Braunkohlen konnte das nöthige Quantum nicht beschafft werden.

Vor der 3. Strafkammer des königlichen Landgerichts Dresden erschien am Freitag die Verkäuferin Fanny Pauline Elsa Henke, um sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Die Angeklagte ist am 16. November 1876 in Pirna geboren und schon mehrfach bestraft. Seit Anfang vorigen Jahres war die Henke in Radeberg Leiterin der dortigen Geschäfte der Fäberei von Kelling. Die Henke mißbrauchte das ihr geschenkte Vertrauen in großer Weise. Während der Zeit von September bis December veruntreute sie von den ihr anvertrauten Geldern nach und nach in einzelnen Beträgen insgesammt mindestens 221 M. Die Angeklagte will nicht wissen, zu was sie das Geld verbraucht hat. Das Urtheil lautete auf 10 Monate Gefängniß und 3jährigen Ehrenrechtsverlust.

In Deuben schüttete sich der in der Glasfabrik von Mally und Jahnke beschäftigte Schmelzer Grau in seinen Kasse aus dem Inhalt einer Dütte, den er für Zucker hielt, eine Dosis und trank hastig eine Tasse. Gleich darauf wurde ihm unwohl und er brach ohnmächtig zusammen. Zum Glück hatten seine Mitarbeiter Milch bei der Hand, welche man dem Kranken einflößte, so daß Erbrechen eintrat. Die Dütte enthielt Arsenik. Man hofft, daß es der ärztlichen Kunst gelingen möge, den Ernährer seiner aus Frau und 11 Kindern bestehenden Familie am Leben zu erhalten.

Am Mittwoch sind 50 Arbeiter von Meißel nach Dux gefahren, um in einem dortigen, einem Weizner Consortium gehörigen Schachte Kohlen zu fördern. Wie das dortige „Tageblatt“ hört, werden die Arbeiter polizeilichen Schutzes erhalten.

Döbeln, 20. Febr. Wie dem hies. Anz. von der Polizeibehörde mitgetheilt wird, hat sich herausgestellt, daß der Arbeiter Hähner, der sich vor dem Schöffengericht zu Allen selbst als der Westwitzer Mörder bezichtigte, seine Angaben in einem Anfall von Geistesgestörtheit gemacht hat und es ausgeschlossen ist, daß dieser der Mörder ist. Die Ermittlungen nach dem Thäter, auf dessen Ergreifung bekanntlich 500 Mark Belohnung ausgesetzt sind, können deshalb nicht eingestellt werden und es ist nach wie vor erwünscht, daß alle Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Thäters beitragen können, den Behörden sofort mitgeteilt werden.

Mit welchen Schwierigkeiten einzelne Fabriken bei dem jetzigen Kohlenmangel kämpfen müssen, mag daraus erhellen, daß eine Fabrik im Mühlenthal bei Glaucau 15,000 M. durch den Bezug englischer Kohle mehr aufwenden muß, um ihre Arbeiter auf zwei bis drei Wochen noch beschäftigen zu können. Hält der Streik länger an, so werden Tausende braver und fleißiger Arbeiter brotlos.

In Folge der Kohlennoth ist der Maschinenbetrieb in der Cellulosefabrik in Remse bei Glauchau eingestellt worden. — In Buchholz mußte die Ertheilung von Unterricht in den Birgerchulen auf die Vormittage beschränkt werden. — Der Kohlenverband ab Zwickau betrug am Montag 3102 1/2 Tonnen.

Durch einige Banholzschlitten, die in Cranzahl bei Annaberg ins Schlenudern geriethen, wurden daselbst zwei spielende Knaben an eine Mauer gedrückt. Beide Kinder blieben besinnungslos liegen. Der 6jährige Sohn des Banhschaffners Engert erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach fünfständigen qualvollen Leiden verschied; der andere 5jährige Knabe erlitt außer leichteren inneren Verletzungen einen Bruch des linken Oberarmes, doch hofft man, den Knaben am Leben erhalten zu können.

Eine gerechte Strafe erhielten sechs Burschen, die in Plauen i. B. drei Radfahrer und eine Radfahrerin ohne jede Veranlassung gröblich mißhandelt und deren Räder zum Theil stark beschädigt hatten. Das Urtheil lautete für Tambourier Klöber auf 5 1/2 Monate, Dietrich 5, Gulber 3, Davel 2 Monate Gefängniß, den Drucker Schilbach 2 1/2 Monate, der Schneidergehilfe Sieber erhielt 2 Monate Gefängniß.

Mylau, 21. Februar. Gestern Abend sprang die achtzehnjährige verheiratete Arbeiterin Bergel aus Mylau von dem mittleren obersten Bogen der etwa 80 Meter hohen Böschthalbrücke in die Böschthal hinab. Die Frau, die Mutter eines Kindes ist, war sofort todt. Das Motiv der That ist unbekannt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat, wie schon bei verschiedenen bisherigen Anlässen, nun auch bei seiner dankbaren Antwort auf die ihm von den Ältesten der Berliner Kaufmannschaft zu seinem jüngsten Geburtstag gewidmete Glückwunsch-Adresse Gelegenheit genommen, die Nothwendigkeit einer starken Flotte für Deutschland zu betonen. Zugleich sprach der Monarch in der Antwort den Wunsch und die Hoffnung aus, daß die gegenwärtige Blüthe von Handel und Gewerbe in Deutschland andauern und daß an ihren

Segnungen auch die Berliner Kaufmannschaft reichen Antheil nehmen möge.

Die mehrtägige Pause, welche in den Plenarverhandlungen des Reichstages von 16. bis zum 20. Februar wiederum herrschte, ist von dessen verschiedenen Commissionen kräftig zur Förderung ihrer Arbeiten ausgenützt worden. U. A. ist es der Budgetcommission gelungen, die Spezialberathung des Militäretats zum Abschluß zu bringen. Auch die Commission für den Entwurf des Reichsgesetzes über die obligatorische Schlachtvieh- und Fleischbeschau, welche seit März 1899 vertagt gewesen war, hat ihre Verhandlungen jetzt beendet. Die genannte Commission trat am Dienstag zur zweiten Lesung der Vorlage wieder zusammen und brachte die Berathung am nächsten Tage zum Abschluß; der gesammte Entwurf wurde in seinen Einzelheiten auf Grund eines zwischen den Vertretern der beiden conservativen Fractionen, der Nationalliberalen und des Centrums vereinbarten Compromiß angenommen.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Dienstag die Ende voriger Woche begonnene allgemeine Debatte über die Secundärbahnvorlage fort, wobei wiederum zahlreiche Eisenbahnwünsche localer Natur zum Ausdruck gelangten.

Die Festlichkeiten in Kiel zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen anlässlich seiner glücklichen Heimkehr gehen noch immer weiter. So fand am Dienstag Abend aus genanntem Anlaß ein Festessen der Stabsoffiziere der Disfection im Marineoffizierscasino statt, an welchem Prinz Heinrich theilnahm. Auch an dem später nachfolgenden geselligen Zusammensein theilnahm der Prinz.

Die Herzogin von Albany gedenkt mit ihrem Sohne, dem Prinzen Edward, dem präsumtiven Thronfolger von Coburg-Gotha, im Frühjahr Aufenthalt in Potsdam zu nehmen.

Der neue Erzbischof von Köln, Dr. Sinar, veranstaltete am Dienstag Nachmittag anlässlich seines erfolgten Einzuges in Köln ein größeres Festmahl im erzbischöflichen Palais. Hierbei hielt der Erzbischof eine Rede, in der er gelobte, der Kölner Erzdiocese allezeit ein treuer, wachsender und opferfreudiger Hirte sein zu wollen, woran er die Versicherung anknüpfte, sich stets den Ruf eines treuen katholischen Bischofs und zugleich eines treuen patriotischen Bischofs zu wahren. Dann feierte Dr. Sinar die Vaterlandsliebe als eine der edelsten Tugenden und bezeichnete die Bischöfe in ihrem Wirken als Schützer der unentbehrlichen Grundlagen aller geselligen und staatlichen Ordnung. Die bemerkenswerthe Rede des Erzbischofs klang in einem gemeinsamen Toast auf Kaiser Wilhelm und Papst Leo aus. Wenn der neue Oberhirte der Kölner Erzdiocese den in dieser Kundgebung niedergelegten Versicherungen durch sein Thun und Wirken nachkommt, so wird es ihm sicherlich vergönnt sein, weit über die Sphäre seines geistlichen Amtes hinaus Segen zu stiften und die allgemeine Wohlfahrt zu fördern.

Die Nationalliberalen der bayerischen Rheinpfalz hielten am Sonntag einen Parteitag in Neustadt a. Hardt ab. Derselbe lehnte in einer Resolution die angeregte Verschmelzung der nationalliberalen Partei in der Pfalz mit dem Bunde der Landwirthe ab, bekräftigte seine zustimmende Stellung zur Flottenvorlage und sprach sich gegen den bekannten Flaggenerlaß der bayerischen Regierung aus.

Oesterreich-Ungarn. Ueber den Streik der Bergleute in den österreichischen Kohlendistricten giebt es nichts besonders Neues zu berichten. In Wien fanden am Montag fünf sozialdemokratische Versammlungen statt, in welchem sämmtlich ein Beschlusstrag zu Gunsten der Einführung der gesetzlichen Achtstundenschicht im Bergbau zur Annahme gelangte; die Versammlungen verliefen ruhig. — Die „Pol. Correspondenz“ bezeichnet die Gerüchte über die angeblich geplante Verstaatlichung der ungarischen Linien der Südbahngesellschaft als unwahr.

Kaiser Franz Joseph ist leicht erkrankt und muß das Zimmer hüten. Zu Besorgnissen giebt indeß das Befinden des Kaisers keinen Anlaß.

Die Vermählung der Kronprinzessin-Wittve Stephanie mit dem Grafen Longay soll nun definitiv am 3. März in Schloß Miramare erfolgen, nachdem einige Tage vorher die feierliche Renunciation — d. h. die nach dem Habsburgischen Hausgesetz erforderliche Verzichtleistung — stattgefunden. Die Kronprinzessin bringt durch ihre Wiedervermählung große materielle Opfer. Als Wittve des Kronprinzen bezog sie bisher eine Apanage von 450,000 Gulden; außerdem stand die Benutzung einer ganzen Reihe kaiserlicher Schlösser, Dienerschaft, Wagen etc. zu ihrer freien Verfügung. In Zukunft wird sie durch die Fürsorge des Kaisers eine jährliche Apanage von 100,000 Gulden beziehen. Longays Einkünfte werden auf ca. 40,000 Gulden jährlich geschätzt. Der Vater der Kronprinzessin, der König der Belgier, hat bisher jeden Zuschuß zu ihrem künftigen Haushalt verweigert, und die Erlaubniß zur Führung des Titels einer „königlichen Hoheit“ auch in ihrem neuen Stande ist bis jetzt noch nicht gewährt worden.

In Arco wurde am Sonntag die dortselbst ererbte evangelische Kirche von dem Superintendent Koch unter Theilnahme des Offizierscorps und der politischen Behörde von Niva, sowie der Gemeindevertretung eingeweiht. Arco hat die zweite evangelische Kirche in Südtirol; bisher befand sich die einzige in Meran.

Belgien. Brüssel, 19. Februar. Eine Depesche Krügers zerstreut alle Besorgnisse wegen eines Einfallens in den Dranjesfreistaat und versichert, der Einmarsch der Engländer sei eine Folge des neuen strategischen Planes, dessen Urheber Joubert sei. Krüger drückt die feste Siegeszuversicht aus.

Franreich. Der neue Hochverrathsprözeß vor dem Staatsgerichtshof in Paris, der dem nationalisistischen Deputirten Marcel Habert gilt, zieht sich einmüde ohne einen Anlauf zu einer sensationellen Wendung hin. In der Mittwochsitzung leugnete der Angeklagte Habert bei seinem Verhör, daß irgend ein Einvernehmen zwischen seinem Freund Dérouté und der royalistischen Partei bestanden habe, die Mitglieder der Patriotischen seien alle Republikaner. Im Weiteren gab Habert seine Ansichten über die hohe Politik zum Besten. — In der Deputirtenkammer machte der Kriegsminister Gallifet bei Berathung des Heeresbudgets die Mittheilung, daß General Deloge ein neues Gewehr durch eine geringfügige Abänderung des jetzigen französischen (Fortsetzung in der Beilage).

empfehl
Ma
sehr sch
gerüch
à 16
wird b
Bon
Ei
mit 3
gut l
gefu
Pu
E
mit 3
wird
Ab
dieses
F
pr. ba
gesuch
dfe.
nach
Hof
seit
In
Puls
zum
aus
von
Rein
mich
70
zugle
Ger
i
Stille
Wich
Berr
F. A

Diese Woche
empfehle ich sehr schönes
Mastrindfleisch,

à 50 S,
Schweinefleisch

sehr schönen frischgeräuch. **Schinken** à 80 S
geräuch. Schweinefleisch u. **Speck** à 70 S

frische Cervelatwurst
à 1 M, heute frische **Blutz** u.
Leberwurst à 70 S.

Bruno Scholz, Fleischerstr.

Eine Werkstelle

wird bald oder später zu miethen gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Einige flotte
Bandweber

mit 36-, 40- und 48 gängigen Stühlen zu
gut lohnender und dauernder Arbeit sofort
gesucht.
Pulsnitz. **A. L. Schöne.**

Mit 3 1/2 - 5 1/2 %
verzinsen wir
Spareinlagen
je nach Kündigungsfrist.
Radeberger-
Bankverein -
GALLE, SCHULZE & Co.
RADEBERG 45.

Ein freundliches Logis
mit Zubehör, im Preise von 72-120 M
wird zum 1. April zu miethen gesucht.
Adressen bitte unter **K. 4** in der Exped.
dieses Blattes niederzulegen.

Freundl. möbel. Zimmer
pr. bald oder später von **jungem Mann**
gesucht. Offert. unt. **D. B. 101** i. d. Exp.
d. Bl. erbeten.

Stollwerck'sche
Brust-
Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh.
Hofrats **Dr. Harless** bereitet, haben sich
seit über 50 Jahren bei **katarrhalischen**
Hals- und Brustaffectionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.

Zu haben in:
Pulsnitz bei Apotheker **Dr. Pleissner**, in
Grossröhrsdorf bei **Fr. E. Schurig**.

Nußchalen-Extract

zum **Dunkeln der Kopf- und Barthaare**
aus der kgl. bayr. Hof-Parfümeriefabrik
von **C. D. Wunderlich**, 3 mal prämiert.
Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Bei-
mischung, garantiert unschädlich. Das Glas
70 S. **Dr. Drillas Haarfarbe-Nußöl**,
zugleich feines Haaröl, à 70 S, bei **Felix**
Serberg, Mohrenprogerie in Pulsnitz.

Grösste Auswahl!

J. Gichler,

Schneidermstr.
am **Neumarkt**
empfehle

große Anzüge v. 13 M an,
Kinder-Anzüge v. 1.75 M an,
Stoff- u. Arbeits-Anzüge,
Grümmitschauer-Josen, gr. 3.80 M
Stoffhosen, Westen, Jaquets usw.
Arbeits-hosen von M. 1.70 an,
Unterhosen u. -Jaden.

Bestellung nach **Maß** zu den-
bar billigsten Preisen.
Großes Damens- und Bett-
federn-Lager.

Züchtige Leute ges. Alleinverkäufer
in jed. Ort.
Wicht. Erfind. Hoh. Verdienst. Laden
und Vermögen nicht nöth. Keine Gewerbesteuer.
F. A. Kronen, Patentartikel, Nachen Nr. 5.

Nach vollendeter Einrichtung meines Maschinenbetriebs empfehle mein Lager

fertiger Möbel,

als: **Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Bettstellen** u. s. w. in nur solider Aus-
führung. — Ferner empfehle mein Lager

fertiger gekehlter, halbgekehlter und einfacher Särge
zu den billigsten Preisen. Hochachtungsvoll

Wilhelm Snauck,

Bau- und Möbeltischlerei mit Maschinenbetrieb.

NB. Schriftliche Aufträge werden von Herrn Kaufmann **Führlich**, Albertstraße
angenommen.

Conditorei von Moritz Rüdlich,
am Markt

empfehle täglich frisch: **Pfannkuchen** in feinsten Qualität,
à Stück 6 Pf, **Punsch-Pfannkuchen**, à Stück 10 Pfg,
hochf. **Spritzkuchen, Storchnester, Hirschhörchen.**

Specialität: **BAUMKUCHEN.**

Diverse Torten, ff. Kaiserkuchen, Königskuchen,
Napoleonskuchen, Crémkuchen, Apfelkuchen,
Apfelstrudel, Mohnkuchen, Prasselkuchen, Kranz-
kuchen. verschiedene feine **Kaffeekekuchen, Mohrenköpfe,**
Schillerlocken, Windbeutel.

feinstes Theegebäck u. s. w.

Für

Frühjahr und Sommer

sowie zur bevorstehenden **Confirmation**
empfehle ich mein grosses Lager von

Kleiderstoffen.

Durch sorgfältig gewählte Sortimente einfacher, besserer und
hocheleganter Qualitäten bietet dasselbe die

reichhaltigste Auswahl von Neuheiten.

Besonders neu: **Schwarze und farbige Mohairs.**

Grösste Auswahl in

Ball-Kleiderstoffen.

Durch rechtzeitig erfolgten Einkauf ist es mir möglich
sämtliche Neuheiten noch **äusserst billig** verkaufen zu
können.

Fedor Hahn,
Pulsnitz.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

gibt blendend weisse Wäsche
Unübertrefflich. Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson**
und Schutzmarke **Schwan.**

••• Vor sich vor Nachahmungen •••
Zu haben in all. besseren Colonial-, Drogerie- u. Feinbildg
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin**
in **Düsseldorf.**

Starkes kerniges Scheitholz (Sandholz)

in Raummetern und klar gespalten in Körben
empfehle zu billigsten Preisen
Dampfsäge Pulsnitz.

F. Paul Günther.

Reste

zu Kindersachen, Männer-, Burschen-
Hosen und Anzügen, Tuchfabrikpartie-
maaren, äußerst preiswerth empfiehlt
R. Lippert, Rietschelstr. 334.



Planen i. V.
Gardinenfabrik.
Lager
bei
Alfred Bürger.
Damaste
und Leinen
zu
Bettbezügen.

Eine freundliche Wohnung
in I. Etage,

bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Bade-
zimmer und Zubehör, in sämtl. Räumen
elektr. Licht; reichlich Keller und Boden, mit
oder ohne großem Obst- und Beerengarten
ist weggangshalber sofort oder später zu ver-
mieten.

Näheres in der **Molkerei**, 1. Etage

Nataly von Eschstruth

Illustrierte

Romane und Novellen

Erste Folge,

vollständig in 75 wöchentlich er-
scheinenden Lieferungen zu je

40 Pfennig.

Jede Buchhandlung nimmt Bestel-
lungen entgegen und kann das erste
Heft sofort zur Ansicht vorlegen.

Verlagsbuchhandlung von

Paul List,

Leipzig, Johannisallee 1.

• Streng reelle und billigte Bezugsquelle! •
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannendau-
nen u. alle anderen Sorten Bettdecken u. Dauen. Reu-
heit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte
Bettdecken p. Bund für 0.60; 0.80; 1.10; 1.40. Prima
Gänsefedern 1.00; 1.50. Polarfedern: halbweiß 2;
weiß 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwannfedern
3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendau-
nen 5; 7; 7.5; 10. Glatte gänsefiedrige Gänsefedern
2.50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes besteigige
Quantum sofort gegen Nachn. I. Rückgefallendes be-
tr. retmüßigt auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 60 in Westf.

Proben und ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der
Preislagen für Federn- und Dauen-Proben
erwünscht!

Bäckerlehrling.

Suche für meine Feinbäckerei einen Lehr-
ling (ohne Lehrgeld); vielseitige Ausbildung
und Familienanschluss.

Karl Ott, Bäckermeister,
Dresden-A., Lindenaustraße 37.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK - LEIPZIG

Zu verkaufen

ein **Hausgrundstück** mit Scheune und zwei
Scheffel darangelegenem Feld in **Lichtenberg**.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Früh- geschlachtetes **Mast-Ochsen-, Schweine- und Kalbfleisch**, Pökelfleisch, Nieren, talg, à 50 Pf., Talg 30 Pf., Schmeerfett 65 Pf., Wurstfett 40 Pf., heute, Freitag Abend fr. hauschl. Blut, Leber- u. Grügewurst empfiehlt Ehrh. Eckardt.

Ganz frische und halbweiche **Cervelatwurst** bekannter Güte empfiehlt R. Mierisch.

Kirsten's Conditorei und Café, Kamenzerstr., a. Wettinplatz

empfehlen für morgen, Sonntag:

Sand-, Brod-, Apfelsinen- (mit Wein-cremefüllung) **Kirsch- und Pflaumen-Torte,**

als **Bismarck-Eiche** als Specialität

Windbeutel Mohrenköpfe Schillerlocken mit Schlag-sahne,

empfehlen für morgen, Sonntag: sowie eine reiche Auswahl feine Thee-, Kaffee- und Dessert-Gebäcke.

Ein zuverlässiges, besseres

Kindermäddchen

zu 2 Kindern wird für den 1. März gesucht. **Frau Dr. Berger**, Dresden, Struvestraße 14, II.

Alte Waffen, Gewehre, alte Gegenstände von Zinn, als: Krüge, Kaffeekannen, Wärmflaschen, Schüsseln, Teller, Leuchter, sowie Kupfer, Messing, Zink, Blei, Eisen kauft zu höchsten Preisen **Carl Peschke**, Pulsnitz, Langeasse 5.

Ein Logis

ist zu vermieten und Oftern zu beziehen. Schießgasse Nr. 220.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rothes jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wachse sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul - Dresden. Schükmarkt: Stedenperb. à St. 50 Pf. i. d. **Röwenapotheke Pulsnitz.**

Frauen und Mädchen

in die Fabrik werden angenommen. Raupach.

6 Hühner und 1 Hahn

(Hamburger Goldhahn) sofort zu verkaufen. **Paul Schäfer**, Langestraße.

Ein sehr wachsender **Kettenhund**, schwarz, glatthaarig, ist billig zu verkaufen bei **Alwin Prescher**.



4 Centner Wiesenheu verkauft **Emil Voigt**, Schießstr. Nr. 249.

Roggen-Futtermehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Maischrot, Baumwollensaatmehl, Leinmehl, getrocknete Biertraber empfiehlt zu billigsten Preisen **Richtenberg-Pulsnitz, Bernhard Mägel.**

Gasthof zur König Albert-Eiche, Ohorn.

Zur Fastnacht,

Sonntag, den 25. Februar, von nachm. 4 Uhr an **Ballmusik** für die Jugend, **Dienstag**, den 27. Febr., von abends 6 Uhr an **Ballmusik** für Verheirathete, ladet freundlichst ein **Eduard Weitzmann.**

Gasthof zu Pulsnitz M. G.

Zur Fastnacht

Sonntag, von nachmitt. 4 Uhr bis nachts 1 Uhr für die Jugend **Ballmusik!** **Dienstag**, von abends 7 Uhr bis nachts 2 Uhr für Verheirathete mit Ueberraschungen. **G. Menzel.**

Gasthof Böhmisches-Vollung.

Zur Fastnacht

Sonntag, d. 25. Febr. v. nachm. 4 Uhr an für die Jugend **Ballmusik** **Dienstag**, d. 27. Febr. v. abends 7 Uhr an für Verheirathete. Mit Kaffee und Pilzen wird bestens aufgewartet und ladet ganz ergebenst ein **Ad. Barthel.**

Der Radfahrer-Club „Phönix“

in Pulsnitz

veranstaltet nächsten **Sonntag**, den 25. d. Mts., im Saale des Schützenhauses sein diesjähriges **Fastnachtsskänzchen**, bestehend in **Concert, Theater, Reigenfahren und Ball**, verbunden mit **tomischen Darbietungen** und erlaubt sich Freunde des Sportes und werthe Gäste höflichst einzuladen. **Anfang punkt 7 Uhr. Der Vorstand.**

Gasthof zur goldnen Krone, Obersteina.

Zur Fastnacht,

Sonntag und Dienstag, den 25. und 27. Februar, wobei **Sonntag** von nachmittags 4 Uhr an **Tanz** für die Jugend und **Dienstag** von abends 7 Uhr an **Tanz** für Verheirathete stattfindet, ladet ergebenst ein **Heinrich Stegloff.** **Sonntag**, den 4. März: **Junge Fastnacht.**

Dank und Nachruf!

Grosse Trauer ist eingezogen in unser Haus, in unsere Herzen. In der Blüthe seiner Jugend, im 18. Lebensjahre verschied unser innig geliebter hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Max Bruno Boden.

Mit Thränen danken wir noch den lieben Nachbarn und Freunden, die unsern guten Max in seiner langen und schweren Leidenszeit besucht, getröstet und erquickt und uns so bereitwillig liebevollen Beistand geleistet. Dank der lieben Jugend für den schönen Blumenschmuck, für das Tragen und Geleiten unter selbstveranstalteter Trauermusik zum Grabe und für das Brennenlassen der Lichte auf dem Altare des Herrn. Dank seinem Lehrherrn August Weitzmann nebst Familie, Hartbachmühle, für alle während der Lehrzeit und Krankheit bezeugte herzliche Liebe. Dank unserem Herrn Pastor Klopsch für die tröstenden Krankenbesuche und die gediegene vom Herzen zum Herzen gehende Predigt an geweihter Stätte; dem Herrn Cantor Schaffrath nebst Schülern für die angestimmten Trauergesänge und allen Freunden und Bekannten von nah und fern für die reichen Blumenspenden und für das zahlreiche Ehrengelait zur Stätte seligen Friedens.

Herr, tröste uns im bängsten Herzeleide
Um unsern Max, der uns so früh verschied!
So beten tiefbewegt wir Eltern beide
Und drei Geschwister hier im Trauerlied.
Ach, Freud' und Hoffnung sank so früh hinab,
Wer zählt die Thränen an des Theuren Grab!

Gott rief Dich ab. Sein Wille ist geschehen.
Dein Geistschwang sich empor in lichte Höhen.
Durch Nacht zum Licht! Dies Trostwort
soll bestehen:
Einst winkt uns dort ein selges Wiedersehn!
O Max, der liebend uns erfreut so gern,
Dein denken wir; Du bist nun bei dem Herrn!

Lichtenberg und Lotzdorf.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Dank und Nachruf!

In tiefste Trauer versetzt durch das Hinscheiden unseres innig geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des Gutsauszügler

Karl Traugott Schramm,

sagen wir noch innigen Dank Allen für die uns bezeugte liebevolle Theilnahme. Dank dem Herrn Pastor Klopsch für die Worte göttlichen Trostes an geweihter Stätte; dem Herrn Kantor Schaffrath nebst Schülern für die angestimmten Trauergesänge; den Trägern für den letzten Liebesdienst und den Nachbarn, Verwandten und Bekannten von nah und fern für die lieblichen Blumenspenden und das zahlreiche Ehrengelait zur Stätte des Friedens.

Du Edler hast so treu gesorgt hinieden
Und hast so viel des Guten uns gethan;
Hab' Dank! Hab' Dank! Nun ruhe dort in
Frieden,
Wo viele Lieben gingen Dir voran!

Oft wollen wir zu Deinem Grabe treten
Und noch mit Thränen still gedenken Dein,
Und fromm um Trost zum Herrn im Him-
mel beten,
Er führ' uns einst zu unsern Sel'gen ein!

Lichtenberg und Lotzdorf.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 8.

Was Jedermann bezüglich der **Invaliden-Versicherung** wissen muss.

Von DR. HITZE.

Preis 25 Pf.

Stets zu haben in **B. v. Lindenau's** Buchhandlung in Pulsnitz.

Deutsche

Braun-Stückkohlen,

Prima

Salon-Briketts

(Senftenberger)

empfehlen **Aug. Nitsche.**

Geübte

Ketten und Schuss-Spulerinnen

sowie Weber und Weberinnen für mechanische Stühle

können sich melden bei

J. G. Bursche.

Lehrlings-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern findet bei mir nächste Oftern unter günstigen Bedingungen und bei tüchtiger Ausbildung Unterkunft als Lehrling.

Arthur Kirsten,

Conditorei und Café,

Pulsnitz, Kamenzer Straße.

Eine Ziege, nahe zum Zickeln, unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen in **Obersteina Nr. 129.**

Apfel-Wein

und feine **Beeren-Weine**

empfehlen **Gerhard Schmidt,**

Ohorn.

Roggen-Schüttstroh

und **Breitdrusch,**

Safer-Schütt-Stroh

empfehlen ab Niederlage am Bahnhof

Bernhard Mägel.

Eine noch in gutem Zustande befindliche

Gobelbank

wird zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Pulsnitz.

Für eine der ersten und besteingeführtesten **Lebensversicherungs-Gesellschaften**, welche auch alle modernen Nebenbranchen betreibt, ist die

Hauptagentur

mit bedeutendem **Incassobestand** neu zu besetzen.

Gefl. Anerbieten zu richten unter **P. Z. 190** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Dresden.**

Bäcker-Lehrling

wird zu Oftern in gute Lehre unter günstigen Bedingungen gesucht.

Bernhard Oswald, Oberlichtenau.

Der Nummer dieses Blattes liegt ein Gewinnplan der **Geraer Goldlotterie** an, welcher geneigter Beachtung empfohlen wird.

Die Ziehung dieser großen **Goldlotterie** mit ihren zahlreichen und großen baaren Geldgewinnen beginnt unweiderflich 3. März. Für Jeden, der sich an dieser Lotterie betheiligen will, dürfte es sich dringend empfehlen, mit dem Ankauf eines Looses nicht zu zögern. Die Loose werden so stark begehrt, daß kurz vor der Ziehung solche nur schwerlich erhältlich sein dürften. Das Loos kostet 3 Mark und 11 Stück Loose werden jetzt noch mit 30 Mark vom Generaldebit verkauft. Bestellungen auf Loose sind umgehend an das Generaldebit **A. Molling, Herzogl. Sächs. Hofbanquier in Gera** zu richten. Auch sind die Loose à 3 M. in allen Lotterie-Geschäften jetzt noch zu haben.

Rechnungsformulare

empfehlen die Buchdruckerei d. Bl.